

Die Qualifizierung zum/zur Sprach- und Integrationsmittler/-in

Inhalt und Ablauf

Die Diakonie Wuppertal bildet seit 2002 Menschen zu Sprach- und Integrationsmittlern aus. Hieraus hat sich das „Wuppertaler Modell“ für die SprInt-Qualifizierung entwickelt.

Diese Infoblatt stellt die Qualifizierung mit Zugangsvoraussetzungen, Dauer, Inhalten, Abschlussprüfung und Zertifikat vor. Außerdem erfahren Sie etwas über die Qualität der Maßnahme und Kontaktmöglichkeiten für weitere Informationen.

Kontakt

Sie interessieren sich für die Teilnahme an einer SprInt-Qualifizierung?

Auf unserer Homepage bzw. der Homepages unserer Netzwerkpartner finden Sie Informationen zu aktuellen Lehrgängen, Teilnahmevoraussetzungen und Inhalten der Qualifizierung.

Sie sind Bildungsträger und interessieren sich dafür, die SprInt-Qualifizierung anzubieten?

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Als Kooperationspartner erhalten Sie kostenfrei das SprInt-Curriculum, Beratung und weitere Unterstützung bei der Umsetzung der Qualifizierung. Voraussetzung ist, dass Sie sich den Qualitätsstandards des SprInt-Netzwerks anschließen.

Qualitätsmerkmale der SprInt-Qualifizierung

- Erprobtes Qualifizierungskonzept basierend auf 15-jähriger Erfahrung im Bereich Sprach- und Integrationsmittlung (zusammen mit Expert/-innen aus Praxis und Wissenschaft)
- Kompetenzbasiertes Curriculum orientiert an Standards eines anerkannten Fortbildungsberufs (unter Berücksichtigung des europäischen Qualifikationsrahmens und des modularisierten Studienkonzepts der „Bologna-Reform“ der Hochschulen)
- Bundesweit einheitliche Standards durch Verwendung eines einheitlichen Curriculums und Abschlussprüfung (SprInt-Zertifikat)
- Abschlussprüfung von drei renommierten Hochschulen
- Qualitätssicherungskommission (Prüfungsinstitutionen und Servicestelle) gewährleistet die Weiterentwicklung nach aktuellen didaktischen, fachlichen und beruflichen Standards.

Bundesweite Servicestelle Netzwerk Sprach und Integrationsmittlung

Betriebsitz:
SprInt geGenossenschaft
Elberfelder Str. 87-89; 42285 Wuppertal
Telefax: 02 02 / 25864-999
E-Mail: info@sprinteg.de
Internet: www.sprachundintegrationsmittler.org

Dieses Projekt wird aus Mitteln des
Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds
kofinanziert.



Zugangsvoraussetzungen

Als Mindestvoraussetzungen gelten:

- Schulabschluss äquivalent zur mittleren Reife (Realschulabschluss) in Deutschland
- Deutschkenntnisse mindestens B2 nach GER (Hinweis: Zur Abschlussprüfung gelten als Zulassungsvoraussetzung Deutschkenntnisse von C1 in Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen, und B2 im Schreiben)
- Nachweis einer Zweitsprache mindestens C1 nach GER
- interkulturelle Erfahrungen (eigener Migrationshintergrund) und Kenntnisse über gesellschaftliche und administrative Strukturen des eigenen Herkunftslandes
- Polizeiliches Führungszeugnis
- Bezug von Leistungen nach SGB II oder SGB III (bei Qualifizierungen nach AZAV)

Folgende Voraussetzungen sind zudem wünschenswert:

- Soziales Engagement, Community-Arbeit
- Erfahrungen im Dolmetschen

Dauer und Aufbau der Qualifizierung

Die Qualifizierung dauert in der Regel 18 Monate und wird nach bundesweit einheitlichen Qualitätsstandards durchgeführt. Die praxisnahe Ausbildung ist mit rund 2.000 Unterrichtseinheiten in neun Lernfeldern konzipiert. Drei theoretische Lernphasen von je sechs Monaten wechseln sich mit Praxisphasen von insgesamt ca. 500 Stunden ab, in denen die Teilnehmenden ihre künftigen Einsatzfelder intensiv kennenlernen und institutionelles Wissen erwerben.

Inhalte

Die zukünftigen Sprach- und Integrationsmittler/-innen werden in neun Lernfeldern unterrichtet (s. Infografik). Sie erwerben Kenntnisse über Grundlagen und Strukturen im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmenden ein fundiertes Dolmetschtraining nach der innovativen Lehrmethode der Dolmetschinszenierung. Sie beschäftigen sich mit Migrationssoziologie, Diskriminierung und Partizipation von Migranten. Ein wichtiger Schwerpunkt liegt auf professionellen sozialen, kommunikativen und Reflexionskompetenzen durch theoretischen Unterricht und die Reflexion der Praxisphasen. Dies befähigen die Teilnehmenden dazu, den hohen Anforderungen der Tätigkeit im Bezug auf Rollenklarheit und Berufsethik gerecht zu werden.

Die Qualifizierung ist dem modularisierten Studienkonzept an den Hochschulen nach der „Bologna-Reform“ angepasst. Die Lernfelder stehen dabei in einem systematischen Verhältnis zueinander.

Bundesweite Sprint Servicestelle

E-Mail: info@sprinteg.de
Internet: www.sprachundintegrationsmittler.org
Tel: 0202/25864-0

Dieses Projekt wird aus Mitteln des
Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds
kofinanziert.



Qualifizierung zum/zur Sprach- und Integrationsmittler/-in 18 Monate Vollzeitqualifizierung

Neun Lernfelder

Reflexionskompetenz

Soziale und Kommunikationskompetenzen

Migration und Partizipation

Erziehungs- und Bildungswesen

Sozialwesen

Gesundheitswesen

Theorie und Praxis des Dolmetschens

Fachbezogenes Deutsch

Flankierende Lerneinheiten

Dauer der Qualifizierung

ca. 2.000 Unterrichtsstunden

Drei Praktika: 15 Wochen



Folgende Lernfelder werden unterrichtet:

Reflexionskompetenz

Die Tätigkeit als Sprach- und IntegrationsmittlerIn erfordert eine hohe Selbstreflexion auf verschiedenen Ebenen, um den Anforderungen gerecht werden zu können. In diesem Lernfeld geht es um die Auseinandersetzung mit den eigenen Migrationserfahrungen, um das Tätigkeitsprofil des Berufes Sprach- und Integrationsmittlung und um den Umgang mit Differenz und Diskriminierung.

Soziale- und Kommunikationskompetenzen

Kommunikation ist Grundlage der Arbeit von Sprach- und IntegrationsmittlerInnen, gerade die sozialen Kompetenzen machen die Besonderheit des Berufes aus. In diesem Lernfeld geht es um Identitäts- und Kommunikationstheorien. Dabei wird besonderen Wert auf Kompetenzen in Bezug zum Umgang mit Institutionen und Migranten-Communities gelegt.

Migration und Partizipation

In diesem Lernfeld wird den Teilnehmenden ein objektiver Zugang zum komplexen Thema Migration und Partizipation vermittelt. Es geht um die Geschichte der Migration in Deutschland und um Migrationssoziologie, um Rahmenbedingungen der Integration und der Partizipation von Migrant/-

Bundesweite Sprint Servicestelle

E-Mail: info@sprinteg.de
Internet: www.sprachundintegrationsmittler.org
Tel: 0202/25864-0

Dieses Projekt wird aus Mitteln des
Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds
kofinanziert.



innen, insbesondere Community-Arbeit, Strukturen migrantischer Selbstorganisation und Beteiligungsstrukturen.

Erziehungs- und Bildungswesen

Das Erziehungs- und Bildungswesen ist einer der wesentlichen Bereiche für den Einsatz von Sprach- und IntegrationsmittlerInnen. Daher erhalten die Teilnehmenden in diesem Lernfeld eine pädagogische Grundbildung, lernen die Bildungsinstitutionen in Deutschland kennen, und legen dabei besonderes Augenmerk auf die Bildungssituation von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

Sozialwesen

Auch im Sozialwesen werden Sprach- und IntegrationsmittlerInnen häufig eingesetzt. In diesem Lernfeld werden die TeilnehmerInnen in Geschichte und Theorie der sozialen Arbeit geschult und lernen deren Handlungsfelder und Methoden kennen. Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Auseinandersetzung mit den rechtlichen Grundlagen der Kinder- und Jugendhilfe.

Gesundheitswesen

Das Gesundheitswesen ist das dritte große Einsatzfeld der Sprach- und IntegrationsmittlerInnen. Die TeilnehmerInnen lernen das Gesundheitssystem und die Regelkreise der ärztlichen Versorgung kennen. Darüber hinaus eignen sie sich im Laufe dieses Lernfeldes medizinisches Grundlagenwissen an, so dass sie mit den Fachbegriffen der Medizin umgehen können.



Theorie und Praxis des Dolmetschens

Das Dolmetschen gehört zu den Grundkompetenzen der Sprach- und IntegrationsmittlerInnen. Im Besonderen wird in diesem Lernfeld die Methode des „Dolmetschens als Inszenierung“ benutzt, welche von Dr. Şebnem Bahadır entwickelt wurde. Die Methode wurde in mehreren SprInt-Qualifizierungen in Wuppertal erfolgreich erprobt und weiterentwickelt, mittlerweile wird sie standardmäßig in allen SprInt-Qualifizierung angewendet. Die Methode wird mittlerweile auch in der universitären Ausbildung von Fachdolmetschern an der Universität Mainz angewandt, außerdem wird die Methode in einem Forschungsprojekt der Universität Mainz weiterentwickelt.

Fachbezogenes Deutsch

Orientiert an den Anforderungen der Deutschprüfungen des Goethe-Instituts werden in diesem Lernfeld die sprachlichen und schriftlichen Deutschkenntnisse der Teilnehmer erweitert. Zum Abschluss der Qualifizierung muss ein Sprachniveau von mindestens C1 für Hörverstehen, Sprechen und Leseverständnis vorhanden sein.

Flankierende Lerneinheiten

Dieses Lernfeld besteht aus mehreren Lerneinheiten zu den Themen EDV, Bewerbungstraining und Gesellschaftskunde. Die Teilnehmenden erhalten Gelegenheit, ein Coaching wahrzunehmen und werden umfassend auf die Abschlussprüfungen vorbereitet. 5 Die Qualifizierung zum/zur Sprach- und Integrationsmittler/-in

Bundesweite SprInt Servicestelle

E-Mail: info@sprinteg.de
Internet: www.sprachundintegrationsmittler.org
Tel: 0202/25864-0

Dieses Projekt wird aus Mitteln des
Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds
kofinanziert.



Abschlussprüfung

Die Abschlussprüfung besteht aus einem schriftlichen, einem mündlichen und einem praktischen Teil. Nach bestandener Prüfung erhalten die Absolventen das bundesweit gültige **SprInt-Zertifikat**. Es gelten einheitliche Durchführungsstandards für alle Qualifizierungsstellen.

Die Prüfung wird zusammen mit externen Prüfern von den folgenden drei akademischen Institutionen abgenommen und zertifiziert:

- Für den Fachbereich Gesundheit: **Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf**, Zentrum für Psychosoziale Medizin, Institut für Medizinische Soziologie
- Für das Fach Dolmetschen: **Johannes Gutenberg Universität Mainz** Fachbereich 06 (Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft) Arbeitsbereich für interkulturelle Germanistik
- Für den Fachbereich Sozial- und Bildungswesen: **Alice Salomon Hochschule (ASH), Berlin**

Schriftliche Prüfung

Die Prüflinge beantworten je 30 Fragen aus den Bereichen Gesundheit, Bildung und Soziales im Multiple-Choice-Verfahren.

Mündliche Prüfung

Mündlich werden die SprInt 15 Minuten zu Gesundheitsthemen im Kontext der Sprach- und Integrationsmittlung befragt. Zwei weitere Prüfungen (je 15 Minuten) finden zum Bildungs- und Sozialwesen statt. Die Prüflinge reichen als Grundlage eine Falldokumentation ein, zu der sie zu Beginn der Prüfung 5 Minuten referieren.

Praktische Prüfung

Die praktische Prüfung ist ein Trialog-Gespräch in einer Behandlungs- oder Beratungssituation des Bildungs-, Sozial- oder Gesundheitswesens. Der Prüfling bekommt einen Tag vorher drei Fallsituationen (Auftrag / Szenario) zur Auswahl, von denen er oder sie sich auf eine vorbereitet. Ein Co-Prüfer oder eine Co-Prüferin spielt den Klienten/Patienten und bewertet die muttersprachlichen Kenntnisse. Eine weitere Person spielt die deutschsprachige Fachkraft.

Das SprInt-Zertifikat

Das SprInt-Zertifikat ist in Deutschland die derzeit höchste erreichbare Qualifikation in der beruflichen Fort- und Weiterbildung im Bereich kultursensibles Dolmetschen und Integrations-assistenz – im Übergang zur angestrebten Anerkennung der Tätigkeit als Fortbildungsberuf. Es bietet erstmalig bundesweite Qualitätsstandards für die Ausbildung von Sprach- und Integrationsmittler/-innen. Jeder SprInt erhält das Zertifikat das Gütesiegel für individuelle Kompetenz und Qualität in der Sprach- und Integrationsmittlung.

Bundesweite SprInt Servicestelle

E-Mail: info@sprinteg.de
Internet: www.sprachundintegrationsmittler.org
Tel: 0202/25864-0

Dieses Projekt wird aus Mitteln des
Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds
kofinanziert.

